



## Leserbriefe im Jahr 2004 - Neue LZ, Region, etc.

Wird der Tourismusdirektor instrumentalisiert?

(NLZ vom 21. September 2004)

Erklärtes Ziel von Urs Kamber ist es, Luzern vom Image der Durchgangsstation für den Billigtourismus zu befreien. Dafür will er "einige Charterflüge pro Tag" nach Emmen bringen. Ein Widerspruch in sich, denn die Stunde Zugfahrt von Kloten mitten ins Stadtzentrum von Luzern ist wohl allen zumutbar, die nicht nur für ein paar Stunden von Kappellbrücke zu Löwendenkmal rasen wollen. Es erstaunt auch, dass der neue Tourismusdirektor so auf die Fliegerei schwört, denn die Tourismusregion Lech Zürs, wo er gewirkt hat, schwört auf ihrer Website auf eine möglichst ökologische Verkehrserschliessung und der nächste Flugplatz ist mindestens 1½ Stunden Fahrzeit entfernt. O Wunder, eine markante Steigerung der Logiernächte ohne Flugplatz ist also durchaus möglich. Ich erlaube mir weiter, den indischen Botschafter zu zitieren (Interview irgendwann im Sommerloch der NLZ), der ausführte, Luzern sei unter anderem wegen der Nähe zum Flughafen (Kloten!) so attraktiv für die indischen Touristen... Der Verdacht liegt nahe, dass der neue Tourismusdirektor "neue Freunde" gefunden hat, die ihn für ihre Bubenträume instrumentalisieren wollen. Herr Kamber tut gut daran, nicht auf sie zu hören. Denn diese Herren können entweder ausserordentlich schlecht rechnen oder sie treiben ein ganz perfides Spiel. Es kann niemals rentieren, für die angeblich einzelnen Charterflüge die ganze dafür notwendige Abfertigungsinfrastruktur auf die Beine zu stellen (Zollabfertigung, Hochsicherheitszone, Verkehrserschliessung, Restauration etc.). Entweder gehen sie also davon aus, dass die Öffentlichkeit diese Infrastruktur zur Verfügung stellt, oder sie planen jetzt schon das Gejammer, dass mit sooo wenigen Flügen natürlich der Flugplatz nicht kostendeckend betrieben werden könne und man deshalb den Flugbetrieb ausbauen müsse.

Luzius Hafen, Emmenbrücke